

# 1

# Mehrwert GHSW - Rückblick auf Ergebnisse der Mitgliederbefragung

## 1. Wie schaffen wir es zukünftig, strukturiert Netzwerktreffen zu planen?

- Zukünftig: kürzere, aber häufigere Veranstaltungen
- Präsenztreffen 1-2x im Jahr (halbtägig an zentralen Standorten in Südwest)
- zusätzlich kurze Online-Austauschtreffen - Jahresplanung zu Austauschtreffen und Themen
- Hybride Veranstaltungen eher schwierig (Equipment, Ausstattung)
- Mehr Abstimmung zu Equipment und räuml. Möglichkeiten im Vorfeld

## 2. Welche Strukturen bedarf es und wie werden sie „besetzt“?

- Rotationssystem für Veranstaltungen (alle HS alphabetisch Mitgliedshochschulen)
- Aufgaben Steuerungsgremium: Themenauswahl und Terminierung, Koordination der Präsenz-Netzwerktreffen an den Mitgliedshochschulen (Rotationssystem)
- Aktiver Steuerkreis, d.h. thematische Zuordnung (Profil des Mitglieds), Steckbrief
- Steuerkreis als Vermittler zwischen Mitglieder und Hochschulen

## 3. Wie gehen wir mit den Themen um? (Gewichtung? Parallele AG's) - verknüpft mit dem Regionalitätsaspekt? Was zeichnet uns als regionales Netzwerk aus?

- Abfrage unter den TN, wer sich zu welchem Thema austauschen möchte und zu welchem Thema man sich einbringt
- Abfrage/Auflistung aller genannter Themen und Ankreuzen „Expertise“, „Interesse“, „Weder noch“ (Aufruf zur Expertisenabfrage im Herbst 2021 mit geringer bzw. kaum Rückmeldung)

Regionale Treffen online sind für mich sehr gut im Alltag vereinbar und empfinde ich als deutlich unkomplizierter und gewinnbringender

regionales Netzwerk ist für mich sehr wichtig, damit man auch die Chance hat andere BGM-Ier/SGM-Ier kennenzulernen. In großen AGH-Treffen kenne ich oft fast niemanden, obwohl ich seit über 10 Jahren dabei bin

Vorteil des regionalen Netzwerks: kurze Wege (im Falle von Präsenztreffen/-veranstaltungen)

regional ist wesentlich persönlicher, was ich persönlich sehr wichtig finde. Die überregionalen Treffen sind super, aber oft eher anonym.

Thematischer Austausch mit regionalem Bezug sehr wichtig

ich bin nach wie vor großer Fan der kurzen digitalen Treffen, wenn der thematische Schwerpunkt für mich passt ist das ein sehr gewinnbringendes Format

Eine Erfahrung aus dem Netzwerk der Familienservicestellen Bayern zeigt, dass immer die ausrichtende Hochschule eines online/präsenz Treffens "den Hut" auf haben kann.

Dazu: Am Ende eines Treffens wird immer festgelegt, wer das nächste Treffen ausrichtet und inhaltlich koordiniert.

Zusätzliche schriftliche Aufgaben nehmen zu viel Zeit in Anspruch, lieber Treffen in unterschiedlichen Formaten --> Niederschwellige Angebote

Steckbriefe fände ich super, dass man sich austauschen kann, wenn man Experten in einzelnen Bereichen sucht

Wie werden Strukturen besetzt? netzwerktheoretische Frage nach der "Netzwerk-Governance" (vom teilnehmergetragenen Netzwerk bis hin zum professionellen (von "außen" moderiertes) Netzwerk)

"Familie in der Hochschule e.V." nutzt zu den realen (und online-) Treffen moodle als Plattform zur Koordination von Wissen, Fragen und Erfahrungen

Themenliste wäre gut, evtl. auf OneDrive, wenn alle Microsoft 365 nutzen?

offener Themenspeicher am Ende jeder Veranstaltung